



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	25.01.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Erweiterungsbau - Umbau im Bestand und Sanierung der Turnhalle der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen - Thymianweg 1a, Köln-Höhenhaus

Baubeschluss

2321/2009 - TOP 4.1 - Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft am 31.08.2009

Zu o.a. Tagungsordnungspunkt in der Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft am 31.08.2009 nimmt RM Brust Bezug auf das beigelegte Datenblatt Elektroenergie und verweist auf den Leistungsbedarfskennwert von insgesamt 9,2 W/m², der jedoch niedriger sei als der Kennwert der installierten Beleuchtung (9,9 W/m²). Er bittet um Klärung dieses Widerspruchs.

Zudem halte er den Kennwert der Beleuchtung für relativ hoch und er bittet um Mitteilung, warum der Zielwert von 8,8 W/m² nicht erreicht wurde.

Die Verwaltung nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Bei dem Wert 9,9W/m² wurde die gesamte installierte Beleuchtungsleistung zur Berechnung verwendet (48,9 KW). Der Leistungsbedarfskennwert von 9,2W/m² errechnet sich inkl. des Gleichzeitigkeitsfaktors (hier 0,8 %) und dem daraus resultierenden Leistungsbedarf von 45,8 KW. Darauf ist der niedrigere Wert zurück zu führen.

Zur Frage der Nichteinhaltung des Zielwertes von 8,8 W/m² wird mitgeteilt, dass die Planung der Beleuchtung den DIN Vorschriften entsprechen und den architektonischen Ansprüchen Geltung tragen sollten. Dazu wurde auch ein geringer Energiebedarf „Unterhal-

tungs- und Wartungskosten“ sowie „Lagerhaltung“ berücksichtigt, was ebenfalls einen wesentlichen Bestandteil der Planung darstellt. Unterhaltungs- und Wartungskosten wurden dahingehend berücksichtigt, indem effektive Leuchtmittel, d.h. hohe Leuchtkraft und Brenndauer bei geringer Leistung gewählt wurden. Indem wenig unterschiedliche Leuchtmittel verwendet werden, ist eine Lagerhaltung überschaubar. Um hier einen Konsens mit der Architektur zu erzielen, damit die Leuchten im Zusammenspiel mit Brandmeldern, Bewegungs- und Präsenzmeldern sowie Lautsprechern eine symmetrische Anordnung an der Decke ergeben, wurden in verschiedenen Bereichen aus Gründen der Optik mehr Leuchten vorgesehen, die in der Berechnung den Zielwert überschreiten aber die Grenzwerte trotzdem einhalten. Dies betrifft z.B. Gruppen- und Klassenräume; dazu kommen verschiedene Räume die besonders hoch sind, wie z.B. Forum und Turnhalle. Hier wurden die Zielwerte ebenfalls geringfügig überschritten. Durch die Vielzahl und teilweise großen Räumlichkeiten war der Zielwert aus den v.g. Gründen nicht einzuhalten.

gez. Kahlen